

6. Juli 2025

**14. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c

2. Lesung: Galater 6,14-18

Evangelium:

Lukas 10,1-12.17-20



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

Wim Johannesma



Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.
Mt 16,19

Das Attribut des Hl. Paulus, das Schwert, erinnert daran, dass er in Rom mit dem Schwert hingerichtet worden ist.

G... DER WOCHE



Jesu Name war den Gesandten nicht nur Programm. Jesu Name war ihnen Stärke und Kraft, das Böse nicht zu fürchten, vielmehr das Gute zu tun. Der Name „Jesus“ bedeutet ja „Gott rettet“.

Bibelwort: **Lukas 10,1-12.17-20**

AUSGELEGT!

Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

Fachkräftemangel ist heute in fast allen Bereichen der Arbeitswelt ein wichtiges Thema, da das Fehlen von Fachkräften den unternehmerischen Erfolg gefährden kann. Ähnlich ist es auch zur Zeit Jesu. Doch anders als heutige Personaler preist Jesus seine freien Stellen nicht besonders an, sondern geht einen anderen Weg: Klare Handlungsanweisungen und schonungslose Ehrlichkeit. Die, die sich in Dienst nehmen lassen, wissen, worauf sie sich einlassen und sie haben –

gegen alle Erwartung; Stichwort: Schafe und Wölfe – Erfolg.

Ich finde das Vorgehen Jesu vorbildlich und auch für heutige Zeiten wegweisend: Sich in den Dienst Jesu zu stellen, bedeutet einerseits klaren Vorgaben zu folgen – ich habe die frohe Botschaft zu verkünden und nicht das, was ich dafür halte – und erfordert andererseits eine hohe Frusttoleranz. Gleichgültiges Desinteresse und aggressive Ablehnung gehören zum „Erntedienst“ dazu. Aber immer wieder auch das Erfolgserlebnis: Menschen zu erreichen, sie zu trösten, sie zu ermutigen, ihnen Gott und seine Liebe nahezubringen. Das lohnt den Einsatz.

Michael Tillmann